

Testlauf erforderlich

Vor dem Einsatz der „Stimmzettel PLUS“ auf Versammlungen sollte der Umgang damit erst einmal vollständig durchgespielt werden. Unverzichtbar ist ein Testlauf einschließlich Ausdruck der Stimmzettel, und zwar auch auf den Geräten (PC, Drucker), die auf der Versammlung eingesetzt werden. Wichtig: auch nach dem Aufspielen einer neuen Version von Acrobat sollte einmal geprüft werden, ob „Stimmzettel PLUS“ noch funktioniert. Bisher hat kein Update zu Problemen geführt, aber falls Adobe einmal Änderungen an den JavaScript-Funktionen von Acrobat vornehmen sollte, könnte dies zu Problemen führen.

Systemvoraussetzungen

1. Original Adobe Acrobat bzw. Reader

„Stimmzettel PLUS“ arbeitet mit Acrobat JavaScript. Diese Technik ist in Adobe Acrobat enthalten, deshalb funktioniert „Stimmzettel PLUS“ sowohl mit dem kostenlosen [Adobe Reader](#) (früher „Acrobat Reader“), als auch mit Adobe Acrobat. Alternative PDF-Anzeigeprogramme können hingegen meist kein JavaScript verarbeiten oder tun dies möglicherweise anders als Acrobat. Von ihrem Einsatz mit „Stimmzettel PLUS“ rate ich deshalb ab. Bei vielen Linux-Distributionen ist der Adobe Reader nicht standardmäßig installiert, aber in den Repositories vorhanden. Bei OpenSUSE und Ubuntu ist beispielsweise das Paket „acroread“ zu installieren.

2. Betriebssystem

„Stimmzettel PLUS“ sollte auf jedem Betriebssystem funktionieren, für das der Adobe Reader erhältlich ist. Normales Windows, Linux, OS X sollten keinerlei Probleme bereiten. Die Funktion auf Mobilgeräten wurde nicht getestet. Denkbar ist, dass der Adobe Reader für Mobilgeräte nicht denselben Funktionsumfang bietet.

3. Standarddrucker

Da „Stimmzettel PLUS“ den normalen Druck-Dialog umgehen muss, ist es nicht möglich, den Drucker unmittelbar vor dem Druckvorgang auszuwählen. Vielmehr muss vor der Arbeit mit „Stimmzettel PLUS“ im Betriebssystem der gewünschte Drucker als „Standarddrucker“ eingestellt werden. Im Klartext: **„Stimmzettel PLUS“ versucht immer, auf dem im Betriebssystem eingestellten Standarddrucker zu drucken. Soll ein anderer Drucker eingesetzt werden, so muss dieser zuerst als Standard eingestellt werden** (unter Windows z.B. in der Systemsteuerung). Dieser Punkt ist unbedingt zu beachten.



Unter Windows 7 ist der eingestellte Standarddrucker mit einem grünen Symbol markiert.

Empfohlene Ergänzungen

1. Schneidemaschine

Die Stimmzettel werden auf normalen A4-Bögen gedruckt und müssen anschließend auseinandergeschnitten werden. Entsprechende Schnittmarken werden aufgedruckt. Bei größeren Versammlungen ist der Einsatz einer Schneidemaschine ratsam, die mehrere Blätter auf einmal schneiden kann. Der eigentliche Clou bei „Stimmzettel PLUS“ liegt darin, dass das Programm je nach Anzahl der Kandidatinnen und Kandidaten ausrechnet, ob 2, 4, 6, 8 oder 10 Stimmzettel auf ein Blatt gedruckt werden.

2. Beamer

Während der Arbeit mit „Stimmzettel PLUS“ kann der Versammlung mit einem Beamer ermöglicht werden, die Eingaben mitzuverfolgen. Vorteil: Die Versammlung sieht, ob alle Vorschläge auch angekommen sind und die Namen richtig geschrieben wurden. Viele Mitglieder schätzen es auch, wenn die Namen während der Kandidatinnen- und Kandidatenvorstellung angezeigt werden. Speziell zu diesem Zweck wurde „Stimmzettel PLUS“ so gestaltet, dass auch die Eingabemaske relativ ansprechend aussieht und über ein großes LINKE-Logo verfügt, dem auch die Bezeichnung der Gliederung hinzugefügt werden kann.

Funktionen

„Stimmzettel PLUS“ bietet:

- automatische Berechnung der passenden Stimmzettel-Arrangements auf A4-Bögen, von 2 Stimmzetteln pro Blatt mit bis zu 36 Kandidatinnen und Kandidaten bis zu 10 Stimmzetteln pro Blatt mit 1 Kandidatin oder Kandidat.
- einstellbare Berücksichtigung zusätzlicher Reservestimmzettel (z.B. „mindestens 3 Stimmzettel mehr drucken, als es Stimmberechtigte gibt“)*
- Angabe der zu wählenden Funktion (z.B. „Kreissprecherin“) und Aufdruck auf den Stimmzettel
- Angabe des Wahlgangs, falls mehrere Wahlgänge erforderlich werden (1-5 voreingestellt, weitere möglich)
- Gestaltung mit Logo und Schriftarten nach den Gestaltungsrichtlinien der Partei
- einheitliche Gestaltung entsprechend § 8(1) der Wahlordnung
- automatische Sortierung der Namen entsprechend § 8(2) der Wahlordnung
- Lücke in der Liste entfernen und KandidatInnenzahl neu berechnen, wenn eine bereits eingegebene Kandidatur doch wieder zurückgezogen wurde
- Aufdruck der maximal zulässigen Ja-Stimmen entsprechend § 8(4) der Wahlordnung auf den Stimmzettel*
- Berücksichtigung, dass es nicht mehr Ja-Stimmen als KandidatInnen geben kann
- automatischer Wegfall der Möglichkeit von Nein-Stimmen nach § 8(5) der Wahlordnung (oder optional erst bei doppelter Kandidaturenzahl, wie §8(5) früher war)
- Angabe der erforderlichen Stimmenanteile, um gewählt zu sein nach § 10 der Wahlordnung*
- Abweichungen von der Wahlordnung*: alte Grenze für Wegfall der Nein-Stimmen in §8(5)*, höheres Quorum nach §10(1)*, einfache Mehrheit auch bei Nicht-Delegiertenwahl nach §10(2)*, anderes Mindestquorum bei Delegiertenwahl oder anderer Wahl mit einfacher Mehrheit nach §10(2)*
- Berechnung der voraussichtlich erforderlichen Stimmen nach §10 der Wahlordnung oder Quoren*
- Auszählungsbogen für die Zählkommission (für die Strichliste)*
- Datum klein auf den Stimmzettel aufdrucken (mit Voreinstellung des aktuellen Datums)*
- Parteigliederung klein auf den Stimmzettel aufdrucken*

* = optional

Einschränkungen

„Stimmzettel PLUS“ stößt an folgende Grenzen:

- Es passen maximal 36 Namen auf einen Stimmzettel.
- Es können nicht mehrere Wahlen (z.B. quotierte und unquotierte Liste) auf einem Stimmzettel zusammengefasst werden. Das ist aber ohnehin problematisch. Es können aber sehr wohl nacheinander zwei Stimmzettel produziert und dann gemeinsam ausgeteilt und eingesammelt werden, wenn die Wahlkommission das möchte.
- Es gibt derzeit keine Möglichkeit, die zahlreichen Kandidaturen für Einzelwahlkreise bei Kommunalwahlen auf einem Gesamtstimmzettel zusammenzufassen, selbst wenn für jeden Wahlkreis nur eine Person kandidiert. Eine Zuordnung der KandidatInnen zu den unterschiedlichen Wahlkreisen ist jedenfalls mit diesem Programm nicht auf einem Stimmzettel möglich. (Vielleicht wird dies bis zu den Kommunalwahlen 2014 nachgerüstet bzw. mit einer Variante von „Stimmzettel PLUS“ möglich.)
- Die automatisierte Funktion „Stichwahl“ ist noch nicht implementiert. Abweichende Quoren sind deshalb bei Bedarf in den Voreinstellungen einzustellen.

Allgemeines zur Anwendung

„Stimmzettel PLUS“ wird ausschließlich im blauen Bereich der ersten PDF-Seite bedient. Es werden keine Menüpunkte oder Schaltflächen aus den Steuerungselementen von Acrobat benutzt. Insbesondere wird nicht über die normale Druck-Funktion von Acrobat gedruckt, sondern über die grüne Schaltfläche „Drucken“ unterhalb des Eingabefelds für die Zahl der Wahlberechtigten. Auch die Voreinstellungen werden innerhalb des blauen Bereichs vorgenommen.

Die blaue Seite braucht zu keinem Zeitpunkt verlassen zu werden. Die PDF-Datei enthält zwar für die Druckausgabe 7 weitere Seiten, diese werden jedoch normalerweise nicht am Bildschirm aufgerufen.

Um Platz auf dem Bildschirm zu sparen und Fehlbedienungen zu reduzieren, werden Menü und Symbolleisten von Acrobat bzw. Adobe Reader ausgeschaltet. Bei Bedarf können diese über die Tasten [F8] und [F9] wieder eingeschaltet werden.

Eingabefelder

Wahl zu ... (Mandat) Hier ist einzutragen, was gewählt wird, z.B. „Kreissprecherin“. In diesem Feld (und nur in diesem) wird die Schriftgröße automatisch verringert, wenn der Text sehr lang ist. Dadurch passen selbst Einträge wie „Landesvertreter/-innenversammlung (unquotierte Liste)“ in dieses Feld. Sie werden dann zwar auch auf dem Stimmzettel sehr klein, aber da diese Angabe auf Stimmzetteln nicht vorgeschrieben ist, macht das auch nichts. Die Angabe sollte im Nominativ erfolgen.

Wahlgang Nr. Hier ist normalerweise die 1 eingestellt. Bei Wiederholungswahlgängen wird automatisch weitergezählt. Für gezielte Eingabe stehen die Ziffern 1-5 zur Auswahl und müssten normalerweise reichen, es kann aber auch einfach in das Feld hineingetippt werden, um höhere Zahlen anzugeben.

Anzahl der Mandate Diese Angabe ist wichtig für die Berechnung, ob Nein-Stimmen zulässig sind, vgl. §8(5) der Wahlordnung. Ist z.B. eine Kreissprecherin zu wählen, so lautet die Anzahl 1. Sind zwei Landesdelegierte (quotierte Liste) zu wählen, so lautet die Anzahl 2. Logisch, oder?

Anzahl der KandidatInnen Das Feld kann zunächst unausgefüllt gelassen werden. Die Zahl wird automatisch ermittelt, sobald auf „sortieren/konsolidieren“ oder „drucken“ geklickt wurde.

Anzahl der Stimmberechtigten Diese Angabe ist wichtig, damit ausgerechnet werden kann, wie viele Stimmzettel zu drucken sind. Hier sollte die tatsächliche Anzahl der Stimmberechtigten eingegeben werden. Das Feld bleibt nach einem Klick auf „zurücksetzen“ mit der vorigen Anzahl ausgefüllt. Falls sich die Anzahl unterdessen geändert hat, sollte die Angabe angepasst werden. Es ist nicht notwendig, zusätzliche Stimmzettel mit einzuberechnen zur Reserve, denn dafür gibt es eine eigene Funktion unter den einstellbaren Optionen. Da das Programm immer ganze A4-Bögen mit mehreren Stimmzetteln druckt, ist die Zahl der tatsächlich gedruckten Stimmzettel meistens etwas höher als die Zahl der Anwesenden.

Kandidatin oder Kandidat Hier erscheinen bis zu 36 Eingabefelder für die Namen. Die Felder können auf Zuruf sofort ausgefüllt werden, da sie sich später automatisch sortieren und zurückgezogene Kandidaturen einfach entfernen lassen. Auch bei Hektik auf der Versammlung einfach ins nächstbeste Namensfeld schreiben, die Sortierung und Entfernung von Lücken erfolgt automatisch.

§8(2) der Wahlordnung schreibt vor, dass die Namen auf dem Stimmzettel in alphabetischer Reihenfolge erscheinen müssen, gibt aber nicht vor, ob nach Vor- oder Nachname sortiert werden soll. Das Sortieren übernimmt „Stimmzettel PLUS“ nach den ersten hier eingegebenen Buchstaben, das heißt, wenn nach Vornamen sortiert werden soll, ist der Vorname zuerst anzugeben („Rosa Luxemburg“). Wenn nach Nachnamen sortiert werden soll, sind alle Nachnamen zuerst anzugeben („Liebknecht, Karl“). Die Sortierung erfolgt erst, wenn „sortieren/konsolidieren“ oder „Drucken“ angeklickt wurde.

Mehr als 36 Kandidatinnen und Kandidaten in einem Wahlgang kann das Programm nicht verarbeiten.

Delegiertenwahl Diese Checkbox sollte nur bei Delegiertenwahl ausgewählt werden. Dies dient zur Angabe der erforderlichen Mehrheit nach §10(2).

Schaltflächen

Sortieren/konsolidieren Durch Klick auf diese Schaltfläche werden leere Eingabefelder für Kandidatinnen und Kandidaten gelöscht, die Namen in alphabetische Reihenfolge gebracht und die Zahl der Kandidaturen ermittelt und in das Feld „Anzahl der Kandidaturen“ eingetragen. Falls doch noch Kandidaturen hinzukommen, trägt man einfach die Namen ein. Ein neuer Klick auf „sortieren/konsolidieren“ sortiert dann die hinzugekommenen Namen wieder alphabetisch ein, entfernt überzählige Eingabefelder usw.

Drucken Durch Klick auf diese Schaltfläche wird sicherheitshalber noch einmal der sortieren/konsolidieren-Vorgang ausgelöst, anschließend werden Auszählbögen (sofern gewünscht) und Stimmzettel gedruckt. Meistens fragt Acrobat nun nach: „Das Dokument versucht zu drucken, möchten Sie dies zulassen?“ Diese Frage muss dann mit „Ja“ beantwortet werden.

Nächster Wahlvorgang Diese Schaltfläche bereitet das Formular für die nächste Runde vor. Dabei werden nicht alle Eingabefelder gelöscht, weil manche Angaben unter Umständen erneut gebraucht werden: Die Zahl der Stimmberechtigten bleibt bestehen und die Bezeichnung des Mandats. (Beide Angaben können natürlich „von Hand“ geändert werden.) Bei einem weiteren Wahlgang zum selben Posten muss so das Mandat nicht neu eingetragen werden. Auch wenn die zu wählenden Funktionen ähnliche Bezeichnungen haben (z.B. „Landesdelegierte (unquotierte Liste)“ und „Landesdelegierte (quotierte Liste)“) ist es hilfreich, den vorigen Eintrag lediglich

modifizieren zu müssen. Die eingestellten Optionen (z.B. andere Quoren) werden ebenfalls nicht zurückgesetzt, da sie in der Regel für die Versammlung weiterhin gelten.

Wahlgang wiederholen Diese Schaltfläche zählt einen Wahlgang weiter und lässt alles andere wie zuvor. Namen von KandidatInnen, die bei der Wiederholung nicht wieder antreten, müssen dann nur noch gelöscht werden.

Stichwahl Diese Schaltfläche ist derzeit noch funktionslos.


Quotiert / Unquotiert Diese Schaltfläche erspart hauptsächlich das Tippen der Worte „quotiert“ oder „unquotiert“ bei der Angabe der zu wählenden Funktion.

Informationsfenster

Im rot umrandeten, gelben Informationsfenster erscheinen während der Bedienung Hinweise auf fehlende Formulareingaben, die Zahl zulässiger Ja- und Nein-Stimmen oder die berechnete Anzahl der tatsächlich gedruckten Stimmzettel und wie viele A4-Bögen das sind.

Seit Version 2.4 wird außerdem bei Verwendung der Option „strikt nach Wahlordnung“ angegeben, welche Mehrheiten nach §10 erforderlich sind. Das Quorum bezieht sich auf die Zahl der tatsächlich abgegebenen gültigen Stimmen und kann deshalb nicht vorab als Stimmenzahl berechnet werden.

Optionen

Mit einem Klick auf  (Optionen) springt die Anzeige zum hellblauen Optionsfenster. Hier müssen im Normalbetrieb keine Änderungen vorgenommen werden, können aber. Die Optionen sind:

1. ob klein auf die Stimmzettel aufgedruckt werden soll, wie viele Ja- und Nein-Stimmen zulässig sind.
2. ob Abweichungen von §8 und §10 der Wahlordnung gelten sollen (zulässig nach §2(3).)
3. die Mindestreife an Stimmzetteln anzugeben. („Drucke mindestens 3 Stimmzettel mehr als Stimmberechtigte angegeben sind.“) Zahlen von 0 bis 10 sind auszuwählen, andere Zahlen können aber auch hineingetippt werden.
4. ob pro Wahlgang ein Auszählungsbogen für die Zählkommission gedruckt werden sollen.
5. ob die Zahl der Stimmberechtigten auf den Auszählungsbogen gedruckt werden soll.
6. ob ein Datum auf den Stimmzettel aufgedruckt werden soll (dabei erscheint automatisch das aktuelle Datum, es kann anschließend aber geändert werden. Der Vorab-Fabrikation von Stimmzetteln dürften aber normalerweise Absätze 3 und 4 des § 7 der Wahlordnung entgegenstehen: Wahlvorschlag auf Zuruf usw.)
7. ob unten auf dem Stimmzettel noch klein die Parteigliederung angegeben werden soll, um deren Versammlung es sich handelt. (Der Name „DIE LINKE“ ist dabei wegzulassen, denn der steht schon dort.)

Durch Klick auf  (zurück nach oben) wird der Optionenbereich wieder verlassen.

Stand: 22. November 2012
Bezug: Stimmzettel PLUS 3.0 beta 1

Gestaltung, Skripte und Dokumentation:
Darius K. Dunker 2009 - 2012